

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 5. Der Kampf um die Gleichberechtigung (Riesser)

alte Fundament der Synagoge zu festigen. Indessen trat hierin keineswegs ein Widerspruch, sondern im Gegenteil die Konsequenz einer stumpfsinnigen Reaktion zutage, die es in ihrer grenzenlosen Furcht vor jeder Neuerung und Fortentwicklung als ihren ureigentlichen Beruf erachtete, in ihrem ganzen Wirkungsbereiche eine Stütze der alten Lebensordnung und der herkömmlichen Frömmigkeit zu sein.

In vollem Einklang mit dem von ihr befolgten System untersagte die preußische Regierung im Jahre 1819 auch noch die Unterweisung christlicher Kinder in den von Juden ins Leben gerufenen Simultanschulen. Voller Trauer mußte der Leiter der Berliner „Freischule“, der bekannte Schriftsteller Lazarus Bendavid, zusehen, wie die von ihm gehegte Hoffnung, durch die Vermittlung der Schule die jüdische und christliche Jugend einander näherzubringen (Band VIII, § 34), in ein Nichts zerrann.

§ 5. Das Abflauen der Reaktion und der Kampf um die Gleichberechtigung (Riesser)

Wie in ganz Deutschland, so wütete die Reaktion auch in Preußen am heftigsten in der ersten Hälfte dieser Epoche, bis zum Jahre 1830. Mit dem Ausbruch der Julirevolution in Frankreich, die in die stickige politische Atmosphäre Europas einen frischeren Luftzug brachte, trat die Reaktion, zunächst allerdings nur im *öffentlichen Leben*, den Rückzug an. Das Phantom des christlichen Staates verblaßte, die Völker begannen sich gegen die ihnen feindliche „Heilige Allianz“ der Regierungen aufzulehnen, und unaufhaltsam schritt die Sammlung der Kräfte für die Umwälzung von 1848 fort. Auch in der deutschen Judenheit regte sich neues Leben. Die unterwürfigen Bittsteller und Apologeten der verflossenen Epoche traten vor den neu erstandenen stolzen und mutigen Kämpfern ums Recht zurück. Neben das „junge Deutschland“ stellte sich das junge Israel. In denselben Jahren, in denen der Führer Jungdeutschlands, Ludwig Börne, in seinen „Briefen aus Paris“ die deutsche Bastille unter Feuer nahm, stürzte sich der Führer Jung-Israels, *Gabriel Riesser*, in den Kampf gegen die Reaktion für Ehre und Freiheit der Juden. Die Emanzipation wurde für Riesser gleichsam zur prophetischen Mission.